

Schnellestrichmörtel

CODEX EX 24 TURBO

Vorgemischter Werk trockenmörtel für schnell erhärtende, schwindarme Zement-Estriche mit früher Belegreife

ANWENDUNGSBEREICHE

Werk trockenmörtel zur Herstellung von Schnellzementestrichen als Verbundestrichen, Estriche auf Trennschicht oder schwimmende Estriche auf Wärmedämmung. Geeignet als Verlegeuntergrund für Oberbeläge wie z. B. Keramik, Naturwerkstein, Parkett-, Linoleum- oder Textilbeläge. Aufgrund der schnellen Begehbarkeit von 8 Stunden ist ein zügiger Baufortschritt ohne wesentliche Unterbrechungen möglich. Problemlöser bei Arbeiten die unter Zeitdruck stehen wie bei Sanierungen oder Arbeiten in genutzten Gebäuden. Einsetzbar im Innen- und Außenbereich.

Nur mit Wasser anzumischen, deshalb ideal für termingebundene Estrichreparaturen und Kleinflächen, bei denen das Mischen von Zement und Sand vor Ort nicht möglich bzw. nicht wirtschaftlich ist.

DGNB: Höchste Qualitätsstufe 4 gemäß DGNB-Kriterium ENV 1.2 Risiken für die lokale Umwelt

LEED: Erfüllt die LEED-Anforderungen in IEQ Credit (4.1) Low Emitting Materials (LEED v4)



PRODUKTVORTEILE / EIGENSCHAFTEN

- ▶ Nur noch mit Wasser zu mischen
- ▶ Schnell erhärtend
- ▶ Schwind- und spannungsarm
- ▶ Nach 24 Stunden mit Fliesen belegbar
- ▶ Leichte Verarbeitung

GEEIGNET FÜR

- ▶ Verbundestrichen
- ▶ Estriche auf Trennschicht
- ▶ Estriche auf Trittschall- oder Wärmedämmung
- ▶ Estriche mit Fußbodenheizung
- ▶ Feuchträume und Nassräume (mit Verbundabdichtung)
- ▶ Wohnungs- und Industriebau
- ▶ Sanierung- und Renovierung
- ▶ Als Systemkomponente im Schnellbau

TECHNISCHE DATEN

Gebindeart	Papiersack
Gebindegröße	25 kg
Lagerfähigkeit	12 Monate
Farbe	grau
Ideale Verarbeitungstemperatur	+ 5 bis +30 °C
Wassermenge / Anmachwasser	ca. 2,5 Liter/25 kg
Verarbeitungszeit / Topfzeit	ca. 30 Minuten*
Begehbar	nach ca. 8 Stunden*
Belegreif	ab ca. 24 Stunden*
Endfestigkeit	nach 28 Tagen*
Brandverhalten	A1fl
Druckfestigkeit	C 30
Biegezugfestigkeit	F 6
Verbrauch	1,8 kg/m ² /mm Schichtdicke

*Bei 23 °C und 50 % rel. Luftfeuchte.



UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Die Anforderungen und Vorgaben an der Verlegeuntergrund sind entsprechend DIN 18 560 „Estriche im Bauwesen“ und DIN 18 353 „Estricharbeiten“ zu beachten.

Verbundestriche:

Der Untergrund muss entsprechend trocken und tragfähig und zur Aufnahme eines Estriches geeignet sein. Bei aufsteigender Feuchtigkeit ist eine geeignete Sperrsicht erforderlich. Mögliche Verformungen des Untergrundes müssen weitestgehend abgeschlossen sein.

Für einen guten Haftverbund muss die Fläche griffig, rissefrei und frei von Stoffen sein, welche die Haftung beeinträchtigen. Haftungsmindernde oder labile Untergrundoberflächen abbürsten, abschleifen, abfräsen oder kugelstrahlen, loses Material aufnehmen und Fläche gründlich absaugen.

Bei Verbundestrichen als Haftbrücke eine Haftschlämme aus 3 Teilen codex EX 24 Turbo, 1 Teil codex FG 300 und Wasser herstellen. Haftschlämme auf dem Untergrund aufbüren und nass in nass den Schnellestrichmörtel darauf aufbauen.

Estriche auf Trenn- oder Dämmschicht:

Trennlagen faltenfrei und im Stoßbereich ausreichend überdeckt einbauen. Dämmungen mit ausreichender dynamischer Steifigkeit plan liegend auf dem Untergrund verlegen. Dämmungen, Randstreifen, Feldbegrenzungs- und Bewegungsfugen sind fachgerecht zu Planen und einzubauen. Abhängig von den Einbaubedingungen und der späteren Nutzung ist ggf. eine Estrichbewehrung vorzusehen.

Produktdatenblätter der mitverwendeten codex Produkte beachten.

Estrichdicken:

Estrichdicken in Anlehnung an die DIN 18 560 beachten:

Verbundestriche:	mind. 2 cm
Auf Trennschicht:	mind. 4,5 cm
Auf Dämmschicht:	mind. 4,5 cm
Heizrohrüberdeckung:	mind. 4,5 cm
Maximale Schichtdicke:	10 cm

VERARBEITUNG

1. Kaltes, sauberes Wasser in geeignetem Behälter, Freifallmischer oder Estrichmischer vorlegen und den Trockenmörtel zumischen. Auf plastische Konsistenz einstellen. Nicht zu dünn und nicht erdfeucht anmischen. Mischzeit max. 3 Min.
2. Nur soviel Mörtel anmischen, wie innerhalb von ca. 30 Minuten verarbeitet werden kann. Bei Arbeitsunterbrechungen Mischer, Pumpen und Schläuche sofort leeren und reinigen. Bereits angesteifter Estrichmörtel nicht mehr unter weiterer Wasserzugabe aufmischen.
3. Mörtel sehr zügig einbringen, verteilen, verdichten und ggf. glätten. Sehr schnelle Erhärtung berücksichtigen.

BELEGREIF

Vorgesehener Oberbelag	Schichtdicke	Belegreif
Fliesen-/Natursteinbeläge	bis 45 mm	ca. 24 Std.* max. 4 CM %
textile/elastische Beläge, z.B. PVC, Lino, Gummi	bis 45 mm	ca. 4 Tage* ≤ 3 CM %
Parkett	bis 45 mm	ca. 7 Tage* ≤ 2 cm %
Beheizte Estriche	bis 45 mm Rohrüberd.	Nach Heizprotokoll ≤ 2 CM %

*Bei 23 °C und 50 % rel. Luftfeuchte. **Die CM Messung ist mit einer Einwaage von 50 g über den gesamten Estrichquerschnitt durchzuführen. 1 Minute schütteln und nach weiteren 10 Minuten den Wert ablesen.

Nutzen Sie unseren Verbrauchsrechner: www.codex-x.de

WICHTIGE HINWEISE

- Kühl und trocken lagern. Angebrochene Gebinde sorgfältig dicht verschließen und Inhalt rasch aufbrauchen.
- Am besten verarbeitbar bei 15 – 25 °C und rel. Luftfeuchtigkeit unter 75 %. Niedrige Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit verzögern, hohe Temperaturen beschleunigen die Erhärtung, Trocknung und Belegreife. Im Sommer kühl lagern und kaltes Wasser verwenden.
- Belegreife und Festigkeit hängen u. a. von der verwendeten Wassermenge ab. Eine erhöhte Wassermenge reduziert die Festigkeit, verzögert die Trocknung, erhöht das Schwindmaß und die Gefahr der Rissbildung.
- Für den Einsatz im Unterwasser- und Dauernassbereich anwendungstechnische Beratung einholen.
- Estrichanschlüsse oder Teilstufen sind in geeigneter Weise miteinander zu verankern. Schein- und Bewegungsfugen in fachgerechter Art und Weise anbringen.
- Funktionsheizen: Bei Verwendung als Heizestrich kann nach 5 Tagen mit dem Aufheizen begonnen werden. Hierbei ist die Vorlauftemperatur von 20 °C bis 25 °C 3 Tage zu halten, anschließend Temperatur auf die max. Auslegungstemperatur anheben. Maximale Auslegungstemperatur mindestens 4 Tage halten, dann auf Umgebungstemperatur abkühlen lassen. Das erstmalige Auf- und Abheizen muss vor der Oberbelagsverlegung durchgeführt werden. Hierüber ist ein entsprechendes Protokoll durch den Heizungsbauer zu führen. Ein Aufheizprotokoll ist auf Anfrage bzw. über das Internet erhältlich. Vor der Belagsverlegung Estrich auf Umgebungstemperatur abkühlen lassen.
- Keine weiteren Bindemittel oder Zuschlüsse beimischen.
- Rohre und Kabel dürfen nicht in den Estrichkörper hineinragen.
- Bei Baustellen mit Zugluft oder direkter Sonneneinstrahlung sollte der frisch eingebrachte Estrich mit einer Folie abgedeckt werden (1 Tag) um eine zu schnelle Austrocknung zu vermeiden. Im Außenbereich Estrich vor Regen schützen.

- Mitgeltend bzw. zur besonderen Beachtung empfohlen sind u. a. folgende Normen, Richtlinien und Merkblätter:
 - DIN EN 13 813 „Estrichmörtel und Estrichmassen“
 - DIN 18 352 „Fliesen- und Plattenarbeiten“
 - DIN 18 157 „Ausführung keramischer Arbeiten in Dünnbettverfahren“
 - DIN 18 365 „Bodenbelagsarbeiten“
 - DIN 18 353 „Estricharbeiten“
 - DIN 18 195 „Bauwerksabdichtungen“
 - DIN 18 560 „Estriche im Bauwesen“
 - BEB-Merkblatt „Hinweise für die Verlegung von Zementestrichen“
 - ZDB-Merkblatt
 - „Rohre, Kabel und Kabelkanäle auf Rohdecken“
 - „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“
 - CH / gültige SIA Normen
 - CH / aktuelle SPV Merkblätter

GÜTESIEGEL & UMWELTKENNZEICHEN

- GISCODE ZP 1 / Chromatarm nach EU-VO 1907/2006 (REACH)
- EMICODE EC 1 PLUS / Sehr emissionsarm

BESTANDTEILE

Spezialzemente, mineralische Zuschlagstoffe, redispergierbare Polymere und Additive.

ARBEITS- UND UMWELTSCHUTZ

Enthält Zement, chromatarm nach EU-VO 1907/2006 (REACH) – GISCODE ZP 1. Zement reagiert mit Feuchtigkeit stark alkalisch, deshalb Kontakt mit Haut und Augen vermeiden, ggf. sofort mit Wasser spülen. Bei Hautreizung und Augenkontakt Arzt aufsuchen. Schutzhandschuhe tragen. Beim Anmischen Staubschutzmaske tragen. In erhärtetem, getrocknetem Zustand physiologisch und ökologisch unbedenklich.

ENTSORGUNG

Produktreste möglichst sammeln und weiter verwenden. Nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Restentleerte, rieselfreie Papiergebinde sind recyclingfähig. Produktreste sammeln, mit Wasser mischen, erhärten lassen und als Baustellenabfall entsorgen.